

Kurz belichtet

■ Kassel EnEV-Tagung

Der ZVSHK wird gemeinsam mit dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) am 12. Juni 2001 in der Stadthalle Kassel eine Informationstagung zum Thema Energieeinsparverordnung (EnEV) veranstalten. Ziel dieser Tagung wird sein, die wirtschaftlichen Potentiale zu erörtern, die sich aus der kommenden EnEV entwickeln können. Dabei wird es nicht darum gehen, ob der eine oder andere Grenzwert seine Berechtigung hat, vielmehr soll ausgelotet werden, welche wirtschaftliche Bedeutung für den SHK-Unternehmer erwächst, wenn er die Chancen der EnEV durch ein entsprechendes Leistungsangebot nutzt. Eine Möglichkeit wird beispielsweise sein, mittels neuer Software eine qualitativ hochwertige Energieberatung durchführen zu können. Flankierend dazu gibt es mittlerweile die novellierte Bildungsmaßnahme zum geprüften Energieberater. Auch für gestandene Praktiker in diesem Bereich dürften zumindest Teile der Fortbildung von Bedeutung sein, denn vermittelt werden das Neueste zu Nachrüst- und Betreiberpflichtungen sowie die wirtschaftlichen Potentiale, die dahinter stehen. Wer im Neubaubereich mit seiner energetischen Bilanzierung der Gebäudehülle samt Anlagentechnik tätig werden will, wird ohnehin nicht ohne die entsprechende Weiterbildung auskommen. Die Einzelheiten zum Kasseler Informationstag können beim ZVSHK angefordert werden.



Die Übersicht zeigt, welches Metall fürs Trinkwasser geeignet ist

■ Werkstoffkunde Welches Metall fürs Trinkwasser?

Der ZVSHK hat zusammen mit dem Deutschen Kupferinstitut (DKI) eine vierseitige Übersicht herausgegeben, in der mit kurzen Erläuterungen herausgestellt wird, welche Werkstoffe in der Trinkwasserinstallation eingesetzt werden können. Die Fachinformation enthält die wesentlichen Kriterien für die Auswahl metallener Werkstoffe, die in der DIN 50930-6 beschrieben sind. Die Norm wird in diesem Frühjahr neu herauskommen. Erfolgt die Werkstoffauswahl gemäß DIN 50930-6, so ist davon auszugehen, daß keine unzulässigen Veränderungen der Trinkwasserbeschaffenheit auftritt. Die Fachinformation in Größe DIN A4 kann kostenlos angefordert werden beim
DKI, Telefon (02 11) 4 79 63 00
Telefax (02 11) 4 79 63 10
E-Mail: info@kupferinstitut.de

■ Betriebsvergleich Daten jetzt abrufbar

Anwender der EDV-Programme ZVSHK-Deckungsbeitragsrechnung bzw. ZVSHK-Kostenstellenrechnung können die aktuellen Betriebsvergleiche 1999 für

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und die neuen Bundesländer jetzt auch als Datei erhalten. Dadurch wird es möglich, die Kosten- und Erlöse des eigenen Betriebes mit den Durchschnittswerten aus den jeweiligen Bundesländern zu vergleichen. Dort wo sich Abweichungen ergeben, werden sie entsprechend ausgewiesen, so daß individuelle Stärken und Schwächen unmittelbar ersichtlich werden. Die Daten können von den Programmwendern per Diskette gegen eine Schutzgebühr von 10 DM angefordert werden beim:

ZVSHK
Geschäftsstelle Potsdam
Telefon (03 31) 74 38 160
Telefax (03 31) 74 38 169
Der Versand per E-Mail erfolgt gratis unter der Adresse BFW_SHK@compuserve.com. Wer nähere Angaben zur ZVSHK-Deckungsbeitragsrechnung bzw. -Kostenstellenrechnung benötigt, kann eine kostenlose Demo-Version anfordern.

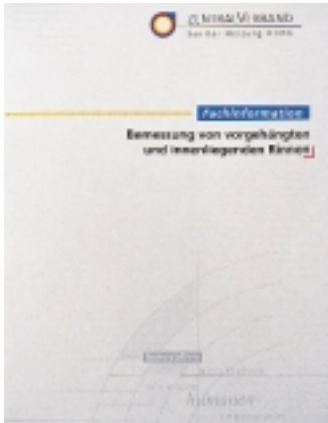
■ Rinnen-Technik Planungshilfe liegt jetzt vor

Das Technische Regelwerk für die Gebäude- und Grundstücksentwässerung wurde zu Beginn dieses Jahres durch die Normenreihe DIN EN 12056 Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden sowie DIN EN 752 Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden komplett neu geregelt. Da die europäischen Normen für die Gebäude- und Grundstücksentwässerung in ihrer ersten Fassung als Grundnormen verstanden werden müssen, in denen nur Rahmenfestlegungen getroffen wurden, können darüber hin-

aus nationale Ausführungsregeln zu einem anwendungsorientierten Regelwerk zusammengetragen werden - so geschehen in der DIN 1986-100. Wie aus der Vergangenheit gewohnt, werden in dieser Restnorm aber nur die nach innen abgeführten Leitungssysteme der Dachentwässerung normativ behandelt und grundsätzliche Anforderun-

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

- 12. Juni 2001**
Marktchance EnEV, Kassel
 -
 - 31. Januar–1. Februar 2002**
Deutscher Klempnertag,
Architekturpreis 2002
für Metalldächer und
-fassaden,
Würzburg
 -
 - 9.–16. Februar 2002**
Unternehmerseminar
für das SHK-Handwerk,
Kanarische Inseln
 -
 - 14.–18. April 2002**
Light & Building,
Frankfurt/Main
 -
 - 22.–25. Mai 2002**
World Plumbing Conference,
Berlin
 -
 - 5./6. September 2002**
Erdgasforum, Köln
 -
 - 3.–5. Oktober 2002**
25. Kupferschmiedetag,
Friedrichshafen
 -
 - 25.–29. März 2003**
ISH Frankfurt
 -
- Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.zentralverband-shk.de



Für den Fachplaner wurde alles zum Thema Rinnen zusammengetragen

gen, z. B. an die Bemessung von Notüberläufen, aufgestellt. Der ZVSHK hat jetzt die Fachinformation Bemessung von vorgehängten und innenliegenden Rinnen herausgebracht, die auf knapp 90 Seiten anhand zahlrei-

cher Illustrationen und Tabellen alles Wissenswerte bereithält. Vollständig neu entwickelte Bemessungstabellen für die in Deutschland üblichen Rinnenformen und Leitungsdurchmesser sollen die praktische Anwendung der neuen Regelwerke erleichtern. Wie üblich ist die Fachinformation bei den Landesinnungs- und Fachverbänden sowie beim ZVSHK für 38 DM (Innungsmitglieder) bzw. 57 DM (Nicht-Mitglieder) erhältlich.

■ **Verbandsgründung KWK-Anlagen fördern**

Ende Januar hat eine Interessengemeinschaft, bestehend aus zahlreichen Verbänden (darunter der ZVSHK), Instituten, Energieversorgern, Anlagenherstellern und -betreibern, den

Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung gegründet (www.bkww.de). Ziel des neuen Verbandes ist es, durch Informations- und Überzeugungsarbeit in Sachen KWK einen deutlich höheren Stellenwert in Politik und Wirtschaft zu verschaffen. Der Hintergrund: Das langfristige Klimaschutzprogramm der Bundesregierung soll in Übereinstimmung mit den strategischen Vorgaben auf EU-Ebene den Ausstoß klimaschädlichen Kohlendioxids deutlich senken. Ein zentrales Element dieses Programms ist unter anderem auch der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung. Doch wird derzeit noch diskutiert, welcher Weg hier beschritten werden soll. Grundlage aller Bemühungen muß sein, Effizienzkriterien zu erarbeiten, die zweifelsfrei dafür sorgen, daß tatsächlich eine CO₂-Reduktion nicht nur

durch Neu-Anlagen erreicht wird, sondern auch eine Modernisierung bestehender Anlagen lohnenswert macht.

■ **Praxistip Abnahme-Ersatz**

Das Verfahren der Fertigstellungsbescheinigung ist nur möglich bei Vorliegen eines schriftlichen Vertrages (vgl. Wortlaut des § 641a Abs. 3 BGB.)! Es ist daher beiden Vertragsparteien dringend anzuraten, den Vertragsinhalt schriftlich zu fixieren und auch mögliche Nachtragsleistungen nur auf der Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung zu erbringen.

Nur auf der Grundlage eines schriftlichen Vertrages kann der Gutachter beurteilen, ob das Werk tatsächlich frei von Mängeln ist!